

DISSIDENTEN

FRAKTION IM DRESDNER STADTRAT

Dissidenten-Fraktion Dresden
Dr.-Külz-Ring 19
01067 Dresden

E-Mail: dissidenten-fraktion@dresden.de

Antrag Nr.: A0531/23
Datum: 09.10.2023

ANTRAG

Dissidenten-Fraktion

Fahrradflundern für Dresden – unkomplizierte Bedarfsermittlung für Fahrrad-Stellplätze

Beschlussfassung:

Der Stadtrat beschließt die Anschaffung von fünf sogenannten Fahrradflundern, mobilen Bodenplatten in der Größe eines KfZ-Stellplatzes mit mehreren Fahrradbügeln. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Fahrradflundern in verschiedenen Gebieten der Landeshauptstadt einzusetzen, in denen die Verwaltung einen Bedarf an zusätzlichen Fahrrad-Stellplätzen vermutet.

Die Auslastung ist stichprobenartig vom städtischen Ordnungsamt zu kontrollieren und zu dokumentieren. Die dadurch entstandene Auswertung ist nach 1 – 2 Quartalen dem Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften vorzulegen und soll der Verwaltung als Entscheidungshilfe dienen, ob an der Teststelle permanente Fahrrad-Stellplätze eingerichtet werden.

Beratungsfolge:

Plandatum

Ältestenrat		nicht öffentlich	beratend
Dienstberatung des Oberbürgermeisters		nicht öffentlich	beratend
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften		öffentlich	1. Lesung (federführend)
Ausschuss für Allgemeine Verwaltung, Ordnung und Sicherheit (Eigenbetrieb IT-Dienstleistungen)		öffentlich	beratend
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften		öffentlich	beratend (federführend)
Stadtrat		öffentlich	beschließend

Begründung:

Fahrradflundern folgen einem einfachen Konzept: Es handelt sich dabei um mobile Abstellplattformen für Fahrräder, welche in ihren Maßen ungefähr denen eines KfZ-Stellplatzes entsprechen. Genutzt wird die Flunder, um zu prüfen, ob an einer bestimmten Stelle der Bedarf an Fahrrad-Stellplätzen besteht. Die Stadt stellt die mobilen Bügel an einer Stelle auf, an welcher sie den Bedarf vermutet oder wo dieser von Anwohner:innen oder Gewerbetreibenden angezeigt wurde und prüft dann ein- oder zweimal wöchentlich die Auslastung. Nach einem festgelegten Zeitraum erfolgt anhand der erhobenen Daten eine Evaluation, ob eine permanente Installation von Fahrradbügeln sinnvoll ist oder nicht. Die Flunder kann danach an einen anderen Ort versetzt werden.

Erfunden wurde die Konstruktion in Rotterdam und erfreut sich seither in mehreren Städten der Niederlande großer Beliebtheit. Aber auch In Deutschland wird das Konzept seit einigen Jahren erfolgreich eingesetzt, u.a. in Braunschweig, Essen oder Aachen.

Auch die Landeshauptstadt Dresden verfolgt das Ziel, den Fahrrad-Anteil am Modal Split zu erhöhen. Um dies zu schaffen, braucht der Radverkehr entsprechende Infrastruktur, um für möglichst viele Verkehrsteilnehmende attraktiv zu sein. Dazu gehören auch Abstellmöglichkeiten für Fahrräder, welche kurze Wege ermöglichen, weder Fuß-, Auto- noch Öffentlichen Verkehr behindern und gleichzeitig möglichst diebstahlsicher sind.

In der stadtplanerischen Praxis ist es aber oft nicht trivial, geeignete Standorte für neue Fahrradabstellanlagen zu bestimmen. Die feste Installation von Fahrradbügeln ist verglichen mit der Fahrradflunder kostenintensiv und – im Falle geringer Annahme – nur ebenso kostenintensiv reversibel. Daher stellen Fahrradflundern quasi einen ‚Verkehrsversuch im Kleinen‘ dar. Durch ihre Verwendung kann aufgezeigt werden, an genau welchen Stellen ein echter Bedarf für diese wichtige Infrastruktur besteht.

Die Anschaffungskosten einer Fahrradflunder werden mit circa 4.000 Euro, die laufenden Kosten (Standortwechsel, Montage, Reinigung) auf circa 400 Euro pro Quartal beziffert. Für den Nutzen der Konstruktion – nämlich eine unkomplizierte Bedarfsermittlung von Stellplätzen – handelt es sich um verhältnismäßig geringe Kosten, für deren Finanzierung wir die Mehreinnahmen aus Bußgeldern der Straßenverkehrsordnung gemäß Finanzausschussbericht vorschlagen.